

C Ä C I L I A,

v o n

J o h a n n F r i e d e r i c h R e i c h a r d t.

Drittes Stück.

Berlin,

in der neuen berlinischen Musikhandlung.



V o r b e r i c h t.

Ich habe in diesem dritten Stücke die Trauercantate auf Friedrich den zweiten ganz im Clavierauszuge abdrucken lassen, weil ich schon oft um denselben ersucht worden bin.

Den Freunden des Gesanges ist es vielleicht angenehm, ehe sie sich mit der Cantate beschäftigen, die Idee zu wissen, nach welcher ich die aus sechzehn gleichförmigen Strophen bestehende Ode des Marquis Luchefini bearbeitet habe. Hier ist sie:

Die Sänger sind in Solostimmen, in ein kleines Chor und in ein großes Chor abgetheilt.

Nach der klagenden Ouverture, die im 1. Stück der Cäcilia steht, singt eine Diskantstimme allein und ohne Wiederholungen die erste fragende Strophe: Welchen Mann? — und das große Chor antwortet mit der zweiten Strophe: Er den die Sonne — dann wird die erste fragende Strophe: welchen Mann? — noch einmal von zwey andern Stimmen, einem Alt und Tenor gesungen und das große Chor antwortet mit der dritten Strophe: Er den so oft — dann häufen sich die Fragenden und drei andre Stimmen aus dem kleinen Chor, zwey Soprane und ein Bass fragen noch einmal mit der ersten Strophe: welchen Mann? — Nun antwortet das große Chor mit der vierten Strophe, Er, der die Gränzen — und verarbeitet diese starke Strophe ausführlicher bis beide Chöre sammt den einzelnen Fragenden die Verse aus der zweiten Strophe wieder ergreifen; Er sinket — (Ille Rex eheu! occubuit perenne flendus in aevum.) Womit sie alle das Chor klagend beschließen. Dies ist ein Hauptabschnitt.

Die fünfte Strophe: Nun sitzt auf dieser Stirne der Tod ist ein Quartett für vier Solostimmen, zwey Diskante Tenor und Bass.

Die sechste Strophe: Aber sein feuriger Geist — mit der ein neuer Abschnitt beginnt, singen alle Bassstimmen aus dem großen Chor mit einem starken Unifono. Das ganze volle Chor fällt mit der siebenten Strophe ein: Deine Name Friederich — Hier gilt es den Himmlischen und dem ihnen zugesellten Helden. Die achte Strophe: Deine glorieiche Wohlthaten — singt erst das kleine Chor: bei den Worten: der Künste Chor — drängt sich das große Chor erst ganz leise, dann mit einem großen crescendo an, und beide Chöre wiederholen die Worte: clara post funus — Die neunte Strophe: die Mufen verehren Dich — singt eine Diskantstimme allein. Drauf fallen mit der zehnten Strophe; Dich, der du vormals — alle Bassstimmen aus dem großen Chor mit jenem starken Unifono ein. Zwey Stimmen, Diskant und Tenor singen nun die elfte Strophe: dich den Beschützer des Rechts; mit der Zwölften kommen noch zwey Singstimmen dazu, Alt und Bass; mit den Wohlthaten, die da hergezählt werden, häufen sich auch die Stimmen, die dreizehnte Strophe singt das ganze kleine Chor, und nun drängt sich das große Chor mit den Worten aus der achten Strophe: der Künste Chor — wieder leise an; steigt mit einem allgemeinen crescendo bis zur äußersten Stärke und beide Chöre singen nun noch einmal die ganze achte Strophe: Clara post funus benefacta — und feiern so den Vater des Vaterlandes, von dem so viele große Wohlthaten mit so vieler Wahrheit hergezählt werden konnten.

Nach diesem Chor ist ein feierlicher Uebergang von blasenden Instrumenten und Pauken, der die letzte Anrufung vorbereitet. Beide Chöre singen dann bald abwechselnd, bald zusammen die drei letzten Strophen. Nachdem das Chor förmlich geschlossen hat, ergreifts nach einer kleinen Pause noch einmal die Worte: facta nepotum (der Enkel Thaten) und schließt so.

I o h a n n F r i e d e r i c h R e i c h a r d t.



I n b a l t.

I. Lieder.

(Auch mehrstimmig und auch als Chor zu singen.)

<i>Der Abend</i> (von Matthiffon.)	Seite 1
<i>Das Kloster</i> (von Matthiffon.)	2
<i>Die Morgenröthe</i> (von C. Rudolphi)	4
<i>Die Vollendung</i> (von Bürde)	5
<i>Am Grabe eines Kindes</i> (von Matthiffon)	6
<i>Rhapsodie</i> (von Göthe)	7
<i>A la verité</i> (von Chamfort)	10

La grandeur de l'homme (von Chamfort) Seite 10

II. Auszüge aus größern Werken.

Coro della Passione (di Metafasio) 10

Trauer Cantate auf den Tod Friederich des Zweyten.

<i>Coro I</i>	13
<i>Quartetto</i>	18
<i>Coro II</i>	26
<i>Coro III</i>	28



Innig.

Im A - bend - schim-mer wallt der Quell durch Wiesen - blu - men pur - pur - hell, der Pap - pel -

Zur letzten Strophe.

wei - de wech - selnd Grün weht ru - he - li - spelnd drü - ber hin. Im Lenzhauch steht.

Der Abend.

Im Abendschimmer wallt der Quell
 Durch Wiesenblumen purpurhell,
 Der Pappelweide wechselnd Grün
 Weht ruhelispelnd drüber hin.

Im Lenzhauch weht der Geist des Herrn!
 Sieh! Auferstehung nah und fern,
 Sieh Lebensodem, Schönheitsmeer,
 Und Jugendfülle ringsumher!

Ich blicke her, ich blicke hin,
 Und immer höher schwebt mein Sinn!
 O Tand sind Pracht und Gold und Ruhm
 Natur, in deinem Heiligthum!

Von dir gedrückt ans Mutterherz
 Hebt sich die Seele sonnenwärts;
 Des Himmels Ahndung den umweht,
 Der deinen Liebeston versteht!

Matthison.



Sehr langsam und leise.



Der Westge-wölke Pur-pur saum er - graut, aus Tannen-dunkel steigt der Mond em - por, die
Winde seufzen bang im' Haide - kraut, der El - fen Tanzwebt leif am Weiden-moor.

Das Kloster.

Der Westgewölke Purpur saum ergraut,
Aus Tannendunkel steigt der Mond empor,
Die Winde seufzen bang im Haidekraut,
Der Elfen Tanz webt leif am Weidenmoor.

Des hohen Pharus trübe Leucht' entglimmt
Am schroffen Vorgebirg im' Abendduft,
Des Eilands weisse Klippenreih' verschwimmt,
Gleich einem Nebelstreif, in Wog' und Luft.

Die Thürme der verödeten Abtei
Entragen schauervoll im bleichen Licht
Dem wildernden Gesträuch der Elfenbai,
Wo dumpfig sich die matte Woge bricht.

Wo Rüstern dort ein heilig Dunkel streun,
Und um des Doms Portal sich Eisen dehnt,
Weilt die Melancholei im Vollmondschein,
An Grabmaltrümmer sinnend hingelehnt!

Durch Eiben blickt ein Beinhaus halb zerstört;
Die Distel wankt am grauen Tempelthor,
Das längst nicht mehr dem Flug der Eule wehrt;
Im Bildwerk baut die Schwalb' am hohen Chor.

« Kaum deuten in der Bögen Düsternheit
Geschwärzter Scheiben Reste, dort und hier
Im Blei der Fenster sparsam noch verstreut,
Der Glasgemähde gothisch fromme Zier,

Der Hochaltar, von dürrem Graf umrandscht,
Die Stufen ausgerundet vom Gebet,
Zeugt noch wie oft, von Seraphim belauscht,
Der Andacht Flammenseufzer hier geweht.

Nun flüsteru einsam nur die Wind' im-Dom;
Der Beichtstuhl trauert von der Spinne umflort;
Die Orgel wälzt nicht mehr der Töne Strom
Durch die Gewölbe majestätisch fort.

*Der Hymnen Feierjubil sind verhallt;
Kein Marmorbild glänzt mehr vom Opferdust
Der Weihrauchwolke festlich überwallt,
Und jene Beter sanken in die Gruft.*

*In dieser Blende flimmte schwermuthsvoll
Die heilige Lampe, wenn der Chorgesang
Der Jungfrau durch die Mitternacht erscholl,
Und sich ihr Herz dem Weltgefühl entrang.*

*Dann währte, seiner Nebelhüll' entflohn,
Ihr Geist, hoch über Schmerz und Sinnemwahn,
Im unbewolkten Glanz der Gottheit schon
Die Krone der Vergeltung zu empahn.*

*Der Tempel schwieg, wenn dumpf die Glock' erklang;
Gehemmt sank erdwärts der Gedanken Flug;
Der Hallen weisse Grabsteinwänd' entlang
Verschwand im Dunkel der Vestalen Zug.*

*Noch soll der Schiffer, wenn Orkane dräun,
Am alten Dom sie warnend schweben sehn;
Ein matter Feuerglanz zuckt am Gestein
Wo Meteoren gleich die Schleier wehn.*

*Die Blumenkette der Geselligkeit
Durchschlang, o Jungfrau, eure Pfade nicht!
Euch spendete des Lebens Rosenzeit
Nur welke Kränze wie der Gram sie flicht.*

*Der Muttername, für ein zärtlich Ohr
Der Stimme der Natur noch unentwöhnt,
Der höchste Zauberklang im Schöpfungschor,
Hat nie den Himmel euch ins Herz getönt.*

*Auch beb't es oft, wie die Legende lehrt,
Gleich Engelstönen durch die Abendluft;
Die Kirchhofmale glänzten wie verklärt,
Und jedem Grab' entwallt ein goldner Duft.*

*Vernichtung dräute schon, als euer Loos
Euch zum Altar der Opferweihe rief,
Dem Funken der vielleicht in euerm Schooß
Zu Luthern und Timolconen schlief.*

*Wie mancher Heloise glühend Herz,
Im Kampf mit Pflicht und Leidenschaft erkrankt,
Hat bis zum letzten Schlag mit Todeschmerz
Hier zwischen Abelard und Gott geschwankt!*

*Ihr, längs dem finstern Kreuzgang hingereicht,
Bemooste Zellen! vom Gesträuch umbebt,
In deren Oede der Vergangenheit
Gebild' erstehn und Geisteräufeln schwebt:*

*In euern Mauern starb der Jugend Reiz
Eh' seine Fülle noch der Knosp' entschwellt,
Und auf der Dulderinnen Todtenkreuz
Goß Liebe nie der Zähre letzten Zoll.*

*(Die Alpenros' auf Bernhards wilden Höhn
Glüht einsam oft an schwarzer Klüfte Moos
Und senkt der Schönheit Purpur ungesehn,
Vom Sturm entwurzelt in der Fluten Schooß.)*

*Beim Klosterthurme schlummert ihr Gebein,
Wo scheu des Uhus träger Fittig streift,
Und graunvoll statt geweihter Kerzen Schein,
Am hohen Schilf des Irrlichts Flamme schweift.*

*Die Rose, die der Unschuld Farbe trägt,
Sah jeder Lenz vor Alters hier entblühn,
Und Sinngrün von der Freundschaft Hand gepflegt
Verwebte sich mit Mirth und Rosmarin.*

Matthisson.

Feierlich froh.

Kommst du wie-der hol-der Mor-gen-schim-mer mit der lich-ten Flam-men-schrift? Leuchte, leuchte, hel-ler,

hel-ler, schö-ner Seraph! im-mer hel-ler! bis dein Stral die See-le trifft.
leuch-te
leuchte, hel-ler, schö-ner Se-raph! im-mer hel-ler! bis dein Stral die See-le trifft.
schöner Se-raph! im-mer hel-ler! bis dein Stral die See-le trifft.

Die Morgenröthe.

Kommst du wieder holder Morgenschimmer
Mit der lichten Flammenschrift?
Leuchte, heller, schöner Seraph! immer
Heller! bis dein Stral die Seele trifft.

Daß sie früh den Blick zum Himmel lenke,
Daß sie heiter noch und frey,
Ihrer Abkunft große Würde denke,
Voll von ihres Daseyns Zwecke sey.

Schön bist du bekränzt mit lichten Stralen,
Perus Gold beschämt dein Glanz,
Wer vermag dein Purpurlicht zu malen?
Wer den holdgemischten Farbenkranz?

Fa auf diesen hellen Purpurschwingen
Wird mein sehnsuchtsvoller Geist
Eilends dann zu lichtern Sphären dringen,
Wenn er sich der dunkeln Erd' entreißt.

Und doch bist du wahrlich nur ein kleiner
Tropfen jener Feuerflut,
Jenes Lichtmeers, nur ein Schimmer seiner
Lebenvollen schöpferischen Glut.

Wie so rosenfarbner immer mal't
Und die goldne Wolke theilt!
Wie der Tag aus ihren Blicken stralet!
Wie der Nebelschwarm zu fliehen eilt!

Kommst du einst, ein Engel zu verkünden
Meinen letzten Erdentag
O wie wird sie, weggestraht verschwinden
Diese Nacht, die auf der Seele lag!

Caroline Rudolphi.

Mäßig.

Herr! wer wird ans Ziel ge - langen, wer er - klimmt die stei - len Höhen? Ach! wer wird den Lohn em -

(Auch dreystimmig zu singen.)

pfangen, Gott! dein An - gesicht zu sehn? Der mit Ernst das Bö - se scheuet, Heuche - lei und Arglist

(Zu den drei letzten Strophen wird der letzte Theil der Melodie wiederholt.)

flieht; sich al - lein der Wahrheit freuet, sei - ne Lust am Guten flieht.

Die Vollendung.

Herr wer wird ans Ziel gelangen,
 Wer erklimmt die steilen Höhen?
 Ach! wer wird den Lohn empfangen,
 Gott! dein Angesicht zu sehn?

Der den Nächsten thätig liebet,
 Gern des Armen Hütte sucht,
 Gern dem Nackten Kleider giebet
 Gern den segnet, der ihm flucht.

Der mit Ernst das Böse scheuet,
 Heuchelei und Arglist flieht;
 Sich allein der Wahrheit freuet
 Seine Lust am Guten flieht.

Der in Demuth still verborgen
 Forschend nach der Weisheit, lebt;
 Der kein Slave niedrer Sorgen,
 Nur nach inneru Schätzen strebt.

Herr, der wird dein Heil erlangen,
 Denn du selbst führst ihn zur Ruh!
 Was du in uns angefangen,
 Herr! dein Werk, vollende du.

Bürde.

Langsam und leise.

Sanft wehn im Hauch der A-bend-luft, die Frühlingshalm auf dei-ner Gruft, wo Sehnsuchtsthrä-nen
fal-len. Nie soll, bis uns der Tod-befreit die Wol-ke der Ver-geffenheit dein hol-des Bild um-
wal-len. Wohl dir, ob-gleich ent-kno-spet kaum, von Er-den-luft und Sin-nen-traum, von
un poco for.
Schmerz und Wahn ge-schie-den. Du schläfst in Ruh! Du schläfst in Ruh!
Du Du Wir schwanken irr, wir
Wir schwanken irr im Welt-ge-wirr und ha-ben sel-ten Frie-den.
Wir schwanken irr
schwanken irr und un-stät bang im Welt-ge-wirr und

Am Grabe eines Kindes.

Sanft wehn im Hauch der Abendluft,
Die Frühlingshalm auf deiner Gruft
Wo Sehnsuchtsthränen fallen?
Nie soll, bis uns der Tod befreit,
Die Wolke der Vergessenheit
Dein holdes Bild umwallen.

Wohl dir, obgleich entknospet kaum,
Von Erdenluft und Simentraum,
Von Schmerz und Wahn geschieden.
Du schläfst in Ruh! wir schwanken irr
Und unstät bang im Weltgewirr
Und haben selten Frieden.

Matthiffon.

Rhapsodie.

Frei und nachdrücklich declamirt.

Ach wer hei-let die Schmerzen deß, dem Bal - sam zu Gift ward? der sich Menschenhaß aus der

Klavier.

Fül - le der Lie - be trank! Erst ver - achtet, nun ein Veräch - ter, zehrt er heimlich auf seinen

eig - nen Werth in un - gnügen - der Selbst - sucht.

Ist auf dei - nem Pfalter Va - ter der Liebe ein Ton sei - nem Ohre ver - nemlich, so er -

qui - cke, so er - qui - cke sein Herz. Oef - ne den um - wölk - - ten,

Blick ü - ber die tau - fend Quel - len neben dem Dur - - stenden in der Wü - ste!

dimin. *pp*

Goethe.

Descens de ta sphere éter-nel - le, o vé-ri - té, soutiens ma voix! Descens, viens venger ta que-
 rel - le; re-clame tes augu - stes droits. Le pervers t'outrage et t'abhor - re, le sa-ge trop souvent t'ig-
 droits le pervers t'ou - trage et t'abhor - re,
 no - re et l'obscur amas des mor-tels même en t'im plo - rant par fai-blese craint d'envi-
 même en t'im plo - rant par fai - blese craint
 même en im plo - rant par faiblese craint
 sa - ger la Dé - es - se dont il em - bras - se les au - tels.

A la Vérité.

Descens de ta sphere éternelle,
 O vérité, soutiens ma voix!
 Descens, viens venger ta querelle;
 Reclame tes augustes droits.
 Le pervers t'outrage et t'abhorre,
 Le sage trop souvent t'ignore;
 Et l'obscur amas des mortels
 Même en t'implorant par faiblesse,
 Craint d'enviager la Déesse
 Dont il embrasse les autels.

Faut-il que loin de notre vue
 Ton trône éclatant soit placé?
 Ah! que du moins, percant la nue
 Un rayon vers nous soit lancé.
 Vois le soleil dans sa carrière:
 Son intarissable lumière
 Dans nos yeux entre avec douceur
 Que ne peut ta vive influence,
 En imitant sa bienfaisance
 Pénétrer ainsi notre cœur!

Vérité confons l'artifice,
 Punis les fourbes, les flatteurs
 Et toi, prospérité propice,
 Dispense avec choix tes faveurs.
 N'offre aux respects de tous les âges
 Que les vrais héros, les vrais sages;
 Et que ta prudente équité
 N'ouvre le temple de mémoire
 Qu'à ceux qui marchent vers la gloire
 Sur les pas de la vérité.

Ghamfort.

La grandeur de l'homme.

O prodige plus grand! o vertu que j'a - do - re! c'est par toi que nos coeurs s'annoblif - sent en -

co - re, quoi, ma voix chante l'hom - me et j'ai pu t'ou - bli - er! je cé - le - bre a - vant toi par - je cé - le - bre avant

Quoi, ma voix chante l'homme et je pu t'oublé - er! je cé - le bre a - vant

don - ne beauté pu - re, pardon - ne cette in - ju - re in - spi - re moi des sons di - gnes de l'expi - er

par - don - ne par - don - ne

par - don - ne pardon - ne Chamfort.

Coro della Passione di Metastasio.

Grave.

Soprano.
Alto.

Tenore.
Basso.

Di qual sangue, o mor - ta - le, og - gi fa d'uo - po quella macchia a la - var

var

- che dall'impu - ro con - tamina - to fon te in te de - ri - va! - ma gra - to, e non fu -

Soli. Soli.

per-bo ti ren-da il be-ni-fi-zi-o gra-to e non su-per-bo ti ren-da il be-ni-

fi-zi-o. E gua-le a ques-to, e-gual l'obli-go è in te. E gual al be-ne-fi-zio l'o-

Moderato.
bli-go è in te. Quanto è più gran-de il Quanto è più gran-
Coro. f.
Quanto è più gran-do no quan-to è più

de il do-no chi n'a-bu-sa è più re
Chi n'a-bu-sa è più re
de il do-no
gran-de il do-no

o pen-sa-ci! pen-sa-ci! e-tre-

ma - Del Reden - tor lo scem - lo
Del Reden - tor lo

Del - Reden tor - - lo Del Re - den -
scem - pio - o
pio por - ta sa - lu - te al gius - to sa - lu - te sa - lu - te sa -
scem - pio por - ta

tor lo scem - pio por - ta
por - ta sa - lu - te al gius - to

lu - te al gius - to e morte all' em
e morte all' em

e morte all' em pio e morte all' em

pio mor - te all' em -
pio.

pio e mor - te all' em - pio!

Trauer-Cantate auf den Tod Friedrichs des Zweitens.

(Die Overture steht im ersten Stück S. 34.)

Grave. Sopr. I. Solo.

Quem vi - rum, aut he - ro - a, pa - trem vel urbis pu - bli - cae plorant la - cri - mae pe - remtum? un - de que - re - lae quibus al - ta com - plent ae - the - ra gen - tes?

Sopr. Coro. Alto.

Quo ni - hil Sol vi - se - re ma - jus op - tet, quamvis im - men - sum undi - que lu - strat

Cembalo.

ff

or - bem, il - le Rex il - le Rex e - heu! oc - cu - bu - it pe -
il - le Rex il - le Rex e - heu! oc - cu - bu - it

p p cresc. f dimin. p

ren - ne flen - dus in ae - - vum.

Soprano II. Solo.

Quem vi - rum, aut he - ro - a, pa - trem vel

Tenore Solo.

Quem vi - rum, aut he - ro - a,

ur - bis pu - blicae plorant la - cri - mae pe - rentum? un - de que - re - lae un - de que -

pa - trem vel urbis pu - blicae plorant la - cri - mae pe - rentum? un - de que -

Coro.

re - lae quibus al - ta complent ae - thera gen - tes? Il - le Il - le

re - lae quibus al - ta complent ae - thera gen - tes?

mf

pp

unis.

il - le, quem vi - dit to - ti - es mi - na - ci o - re vi - cto - rem trepi - dante corde ho - stis, et fig - nis

unis.

poco a poco un poco più Andante.

be - ne non re - lictis terga re - tor - fit.

mf

Sopr. 1 e 2 Soli.

Quem vi - rum, aut he - ro - a, patrem vel urbis publi - cae

Basso Solo.

Quem vi - rum, aut he ro - a, pa - trem vel ur - bis pu - bli - cae

un - de que - re - lae quibus al - ta
plorant la - cri - mae pe - remtum? un - de quere

plo - rant la - cri - mae pe - rem - tum? un - de que - re - lae un - de que - re - lae quibus al - ta

Coro.

complent ae - the - ra Il - le, qui fi - nes pro - pri - is tri -
gentes?

Coro.

complent ae - the - ra gentes?
Il - le, qui

um - plis im - pe - ri ex - ten - - - sit,

po - tu - itque
sit, po - tuit - que ju - ra tot

Cembalo coi voci.

po - tu - it - que ju - ra tot da - re in - fen - sis po - pu - lis, po - tu - it - que ju - ra tot
po - tu - it - que ju - ra po - tu - it - que ju - ra tot da - re in - fen - sis

ju - ra po - tu - it - que ju - ra tot da - re po - tu - it - que ju - ra tot
da - re in - fen - sis po - pu - lis, po - tu - it - que ju - ra tot da - re in - fen - sis

da - re in - fen - sis po - pulis, po - tu - itque ju - ra tot da - re in - fen - sis popu - lis, nec
po - pulis, po - tu - itque ju - ra po - tu - it - que ju - ra in

da - re in - fen - sis po - pulis, po - tu - itque ju - ra tot da - re in - fen - sis popu - lis, nec
po - pu - lis, tot in - fen - sis po - - - - - pu - lis, nec u - nus

Soli. *Coro.* *Soli.* *Coro.* *Tutt.*

u - nus plu - ri - bus im - par. Il - le Rex, il - le Rex,
Il - le! Il - le! Il - le Rex e - heu! oc.

u - nus plu - ri - bus
plu - ri - bus im - par. Il - le.

dimin. *cresc.*

cu - bu - it pe - ren - ne flen - dus in ae -

dimin. *cresc.*

vum. *Il - le Rex Il - le Rex!*

Quartetto.
Poco Adagio. (*Flöten.*)
Tenor. (*Fagotten.*) *Tenore.*
Bass. (*Waldhörner*)

In - fi - det fron - ti

Sopr. I.
In - fi - det fron - ti im - pi - a mors, in - fi - det fron - ti
(Sopr. II.) In - fi - det fronti im - pi - a

im - pi - a mors, in - fi - det fron - ti em - pi - a mors. Basso voce. In - fi - det fron - ti

In - fi - det in - si - det fron - ti im - pi - a mors, fi - lent que la - bra, quís mel - fi - lent que

In - si - det in etc. fi - lent que

li - ta sua - da quon - dam quon - dam di - cta fun - de - bat va - li - da va - li - da la - bra, quís mel - li - ta sua - da quon - dam di - cta fun - de - bat fi - lent - que la - bra, quís mel - li - ta sua - da quon - dam dicta fun - debat

ob - sti - na - tas flec - te - re men - tes. In - si - det fronti

im - pi - a mors, In - si - det fron - ti im - pi - a mors, in - si - det fron - ti

im - pi - a mors, fi - lent - que la - bra, quís mel - li - ta si - lent - que la - bra, quís mel - li - ta sua - da fi - lent - que la - bra, quís mel - li - ta sua - da

jua - da quon - dam quon - dam di - cta fun - de - bat va - li - da va - li - da ob - sti -
 quon - dam quon - dam di - cta

quis mel - li - ta sua - da
 - - da quon - dam quon - dam di - cta fun - de - bat

pf

na - tas fle - cte - re men - tes, va - li - da va - li - da ob - sti - na - tas fle - cte - re men -
 tes.

dimin. p ff

dimin.

tes.

cresc. f

dimin. p pp

Coro Maestro.

At - tamen le - thi im - pa - ti - ens si - mul mens claustra dif - fregit, pa - tu - e - re se - des il - lae u - bi

Sed tu - um nomen Fride - ri - ce li - men ar - du - um coe - li at - ti - ge -
 virtus simu - lacrum condit morte ca - rentum -

Coro.

rat, pri - us - quam ad - di - tus di - vis pa - te -

Cembalo.

re - re no - stra in vo - ta vo - ca - ri,

i voci soli.

Cla - ra post fu - nus be - ne - fa - cta nunc te nun - cu - pant pa - trem pa - tri - ae, pa - trem

Soli.

p

patri-ae, chorusque ar-ti-um pa-cis co-mitum se-pul-crum
se-pulcrum fleti-bus fle-ti-bus ur-get.

cho-rusque ar-ti-um pacis

cho-rusque ar-ti-um pa-cis co-mitum se-pulcrum fle-ti-bus fle-ti-bus ur-get.

chorusque ar-ti-um

Coro. ppp

Coro. ppp

pa-cis co-mitum se-pul-crum fle-ti-bus ur-get. — Cla-ra post fu-nus be-nefa-cta nunc te nuncupant

cresc. ff

cresc. ff

pa-trem pa-triae, pa-trem patri-ae, cho-rusque ar-ti-um pa-cis co-mi-tum se-

pul - crum fle - ti - bus se - pul - crum fle - ti - bus ur - - get, se -

pul - crum fle - ti - bus se - pul - crum fle - ti - bus ur - - get.

Soprano I. Solo.

Au - re - à mu - sae ci - tharà po - ten - tes

in - vi - do he - ro - as re - vo - ca - re ab or - co non te in - or - na - tum

fi - di - bus fi - le - bunt car - mi - ni - busque; Au - re - à mu - sae ci - tharà po -

ten - tes in - vi - do he - ro - as re - vo - ca - re ab or - co non te in - or - na - tum

fi - di - bus fi - le - bunt car - mi - ni - bus - que;

Tutti i Bassi.

Corda quis o - lim ex - a - cu - ens in

ar - ma s - ve pug - nan - di stu - di - um cru - entum, seu do - ce - bat pro pa - tri - à de - co - rae occum - be - re

Te ca - nent ae - quo im - pe - ri - o po - teu - tum ju - ra ser -
 Cemb.
 morti.

vantem ti - mi - di - que vul - gi, ti - mi - di - que vul - gi, pu - bli - ci cen - sus
 pu - bli - ci

ti - bi tempe - ra - tum, ce - te - ra lar - gum ce - te - ra lar - gum.
 cen - sus ti - bi tempe - ratum, tempe - ra - tum
 Alto Solo.
 Namque fi
 Basso Solo.
 Nam - que fi

Namque fi vo - tis se - ge - tes co - lo - ni ab - stu - lit coe - li vi - ti - um, fu - tu - ri
 vo - tis se - ge - tes co - lo - ni
 fu - turi

provi - da est il - los mi - se - rata ple - no co - pi - a cornu ple - no ple - no co - pi - a cor -

Parte del Coro.

ru. Et ferunt lae - tam ce - re - rem pa - lu - des in - vi - dae pa - lu - des in - vi - dae

Parte del Coro.

Et ferunt
Et ferunt lae - tam lae - tam

post - quam di - di - ce - re a - da - ctis con - tra - hi

postquam di - di - ce - re post - quam di - di - ce - re a - da - ctis con - tra - hi

ri - pis flu - vi - i ac mi - no - res vol - ve - re flu - ctus, Cho - rusque ar - ti - um

ri - pis flu - vi - i ac mi - no - res vol - ve - re flu - ctus. Cho - rusque ar - ti - um

pa - cis co - mi - tum se - pul - crum se - pul - crum fle - ti - bus ur -

se - pul - crum cresc.

get. Cla - ra post fu - nus be - ne - fa - cta nunc te nun - cu - pant pa - trem pa - tri - ae

pa - trem pa - tri - ae, cho - rusque ar - ti - um pa - cis co - mi - tum se - pul - crum

Cembalo.

fle - ti - bus se - pul - crum fle - ti - bus ur - - get, se - pul - crum fle - ti - bus se -

pul - crum fle - ti - bus ur - get.

Maestoso.

**Coro I
e II.**

Cemb.

ff

Qua - re san - cto con - fi - li - o re - ceptus

serves augu - stum ge - nus, servus au - gu - stum ge - nus, in - que se - ros no - minis famam de - cus et Bo -

ff

rus - si proroges an - nos. Serves au - gu - stum ge - nus, in - que se - ros no - minis
ser - ves au - gu - stum ge - nus, in - que se - ros nomi -

in - que se - ros no - minis
Serves au - gu - stum ge - nus, in - que se - ros no - minis

fa-mam
fa-mam de-cus et Bo-ruf-fi pro-roges an-nos de-cus et Bo-ruf-fi pro-roges

fa-mam
fa-mam

an nos-

Coro I.
An-nu-as an-nu-as

Coro II.

fau - stis Frie - de - ri - ce coe - ptis!
An - nu - as

Coro I.

an - nu - as fau - stis Frie - de - ri - ce coep - tis
Al - lo - quens

Coro I.

Coro II.

ver - bis ci - ne - rem su - pre - mis ju - sta dum sol - vit sol - vit ti - bi

Coro II.

Al - lo - quens ver - bis ci - ne - rem su - pre - mis ju - sta dum sol - vit ti - bi

Coro II.

Coro I e II.

f *ff*

f *ff*

Cembalo.

f *ff*

f *ff*

f *ff*

spes be - a - ti al - te - ra reg - ni, spes be - a - ti al - te - ra reg -

ni.

Ae - ra nec

tan - tum me - mores - ve fa - sti,

sed ma - gis fae - clis re - ferant fu - tu - ris

Sed magis fae - clis referant fu -

te-que virtu - tes - que tu - as tu - o - rum fac - - - ta ne -

tu - ris te-que virtu - tes-que tu - as tu - o - rum fac -

The first system consists of four staves. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music is in a major mode with a key signature of two flats.

po - tum, fac - ta fac - ta fa - cta ne - po - -

The second system consists of four staves. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music is in a major mode with a key signature of two flats.

tum.

The third system consists of four staves. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music is in a major mode with a key signature of two flats.

Quem virum, aut herosa, patrem vel urbis
Publicae moerent lacrimae peremtum?
Unde plangores, quibus alta complent
Æthera gentes?

Quo nihil Sol visere majus optet,
Quamvis immensum undique lustrat orbem,
Ille Rex eheu! occubuit perenne
Flendus in aevum.

Ille, quem sensit toties minaci
Ore victorem trepidante corde
Hostis, et signis male derelictis
Terga retorfit.

Ille, qui fines propriis triumphis
Imperii extendit, potuitque jura
Tot dare infensis populis, nec unus
Pluribus impar.

Insidet fronti impia mors, silentque
Labra, quis mellita suada quondam
Dicta fundebat valida obstinatas
Flectere mentes.

Attamen lethi impatiens simul Mens
Claustra diffregit, patuere sedes
Illi, ubi virtus simulacra condit
Morte carentum.

Sed tuum nomen Friderice limen
Arduum coeli attigerat, priusquam
Additus divis paterere nostra in
Vota vocari.

Clara post funus benefacta nunc te
Nuncupant patrem patriae, chorusque
Artium pacis comitum sepulcrum
Fletibus urget.

*Welchen Mann, welchen Helden, welchen ent-
rissenen Vater seiner Stadt beweint die öffent-
liche Trauer? Woher dießs Klagegeschrey der
Völker, welches den Luftkreis erfüllt?*

*Er, den die Sonne nicht größer zu sehen wünschen
darf, so unermesslich auch der Raum ist, den
sie erleuchtet, Er sinkt, König Friederich
sinkt ewig beweint ins Grab.*

*Er, den so oft mit drohendem Angesicht als Sieger
der Feind mit bebendem Herzen gefühlt, ihm
so oft mit zurückgelassenen Fahnen den Rü-
cken gekehrt;*

*Er, der die Gränzen des Reiches durch selbst ver-
diente Triumphe erweiterte, der so viel trotzen-
den Völkern Gesetze gab: Er allein Unzähl-
baren gleich.*

*Nun' sitzt auf dieser Stirne der Tod, nun schwei-
gen diese Lippen, von denen sich honigreiche
Beredsamkeit ergoß, die auch die härtesten
Seelen erweichete.*

*Aber sein feuriger Geist durchbrach die Riegel
des Grabes, ihm öffnete sich der Sitz, den
die Tugend den Schatten der ewig Seligen
aufbewahrt.*

*Dein Nahme, Friederich! hatte schon die hohe
Schwelle des Olymps erreicht, ehe Du noch,
den Himmlischen zugesellt, unsern Geübden
Dich anzurufen vergönnetest.*

*Deine glorreichen Wohlthaten erheben Dich noch
jenseit des Grabes als einen Vater des Vater-
landes, und der friedebegleitenden Künste Chor
benetzt mit Thränen Deinen Leichenstein.*

Aureâ mufae citharâ potentes
 Invido heroas revocare ab orco
 Non te inornatum fidibus filebunt
 Carminibusque;

Corda queis olim exacuens in arma
 Sive pugnandi studium cruentum,
 Seu docebas pro patriâ docorae oc-
 cumbere morti.

Te canent aequo imperio potentum
 Jura fervantem timidique vulgi,
 Publici census tibi temperatum,
 Cetera largum.

Namque si votis fegetes coloni
 Abstulit coeli vitium, futuri
 Provida est illos miserata pleno
 Copia cornu.

Et ferunt laetam Cererem paludes
 Uvidae, postquam didicere adactis
 Contrahi ripis fluvii ac minores
 Volvere fluctus.

Quare sancto concilio receptus
 Serves augustum genus, inque feros
 Nominis famam decus et Boruffi
 Proroges annos.

Anue oh faustisque colende coeptis!
 Alloquens verbis cinerem supremis
 Justa dum solvit tibi spes beati
 Altera regni.

Æra nec tantum memoresve fasti,
 Sed magis faeclis referant futuris
 Teque virtutesque tuas tuorum
 Facta Nepotum.

Lucretius.

*Die Musen, deren goldene Leyer die Helden dem
 neidischen Orkus entrückt, verehren Dich mit
 Gesang und Saitenspiel.*

*Dich, der Du vormahls die Henzen zu den Waffen
 stähletest, als Du die blutige Kriegeskunst,
 und für das Vaterland den ehrenvollen Tod
 zu sterben lehretest;*

*Dich, den gleichen Beschützer des Rechtes der
 Mächtigen und des bangen Volkes; Dich, den
 Verschoner des öffentlichen Schatzes, und den
 Freygebigen des eigenen.*

*So oft ein ungütiger Himmel den Wünschen des
 Ackermanns die Erndten entzog, hat Dein
 reiches Füllhorn, bedacht auf die Zukunft,
 sich seiner erbarmt.*

*Sümpfe trugen gedeihliche Saaten, Ströme wur-
 den in beschränkten Ufern zu fließen und klei-
 nere Wellen zu werfen gelehrt.*

*So erhalte denn, da du in den Rath der Seligen auf-
 genommen bist, erhalte Dein erhabenes Ge-
 schlecht, und vermehre den Ruhm und Glanz des
 Preussischen Namens bis in das späteste Alter.*

*Begnadige, o Anbetungswürdiger! die glücklich
 angefangenen Unternehmungen, nun Dir die
 neue Hoffnung des frohlockenden Reiches
 die letzten Pflichten erweist, die letzten Wor-
 te zu Deiner heiligen Asche spricht.*

*Durch dauerndes Erz und durch die Jahrbücher
 der Welt werde jede Deiner Tugenden und
 mehr noch durch Deiner Enkel Thaten den
 künftigen Jahrbüchern kund!*

Ramler.

E n d e d e s d r i t t e n S t ü c k s .